

| Gremium | Sitzung am | Seiten insgesamt |
|--------------------------------|------------|------------------|
| Bau- und Entwicklungsausschuss | 12.10.2023 | |

| | |
|----------------------|---|
| Sitzungsort | im Ratssaal des Rathauses, Mannheimer Str. 24 |
| Sitzungsdauer | 14:30 - 20:37 Uhr |

| |
|---|
| Öffentliche und nicht öffentliche Sitzung |
|---|

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftführer

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1 Spiel- und Freizeitflächenplanung
- 2 Haushalt 2024
hier: Vorschlag Fachbereich Bauen
- 3 Informationen
- 4 Anfragen

Anwesenheitsliste

Bau- und Entwicklungsausschuss

vom 12.10.2023

Bürgermeister:

Glogger, Christoph

Beigeordnete:

Brust, Karl

Erste Beigeordnete:

Hagen, Judith

CDU:Ester, Gerd
Hanke, Alexander
Hoffmann, Gisela
Kalbfuß, Thomas
Michler, Christine
Riedle, Stefan

Vertretung für Herr Markus Wolf

SPD:Brust, Alexander
Gehrig, Andreas
Ziencyk, ReginaVertretung für Frau Ina Stepp
Vertretung für Herr Dieter Walther
Vertretung für Herr Ralf Lang**FWG:**Freunscht, Jürgen
Günther, Axel G.
Krauß, Uwe**FDP:**Brodhag, Peter
Schacht, Thorsten

Vertretung für Frau Petra Dick-Walther

Bündnis 90/GRÜNE:Bäumel, Horst
Maleri, Monika
Mühlbeier, Ralph**Verwaltungsmitarbeiter:**Aufschneider, Anja
Dech, Annette
Petry, Dieter
Wietschorke, Steffenfür TOP 1
für TOP 2**Schriftführer:**

Wey, Mathias

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Spiel- und Freizeitflächenplanung

Vorlage: 2023/0219/2.1

Bürgermeister Glogger begrüßt Herrn Abel und Frau Kasper vom Planungsbüro STADTKINDER und gibt einen kurzen Überblick über das bisherige Verfahren der Spiel- und Freizeitflächenplanung. Das umfangreiche Konzept wurde den Ausschussmitgliedern vor der heutigen Sitzung zur Verfügung gestellt, sodass das Konzept entsprechend gelesen werden konnte.

Herr Abel geht mit einer Präsentation auf die grundsätzliche Bedeutung des Spielens für Kinder und die damit verbundene Bedeutung von verschiedenen Spielflächen im Stadtgebiet mit einer Präsentation ein. Die Präsentation ist in das Ratsinformationssystem eingestellt. Das Konzept soll einen Orientierungsrahmen für die Entscheidungsträger und eine Visualisierung der Sport- und Freizeitflächen darstellen.

Frau Kasper erläutert mit der o.g. Präsentation die bisherige Zeitschiene des Projekts und die Vorgehensweise des Planungsbüros. Bei einer Bestandsanalyse wurden u.a. die ortsnahen Waldbereiche, Bereiche mit hoher städtebaulicher Dichte und Barrieren (stark befahrene Straßen) in einer Übersichtskarte festgehalten. Ergänzt wurden diese Karten dann mit den Spielflächen auf den Schulgeländen, den vorhandenen Spiel- und Bolzplätzen, den Potentialen und den Highlights. Frau Kasper stellt im Anschluss die Versorgungsgradanalyse vor.

Frau Kasper erläutert die Priorisierung der Spiel- und Bolzplätze und den Aufbau der Steckbriefe mit zwei beispielhaften Spielplätzen. Über die abschließende Priorisierung müssen die politischen Entscheidungsträger entscheiden – das Konzept stellt nur einen Vorschlag unter Einbeziehung der fachlichen Gesichtspunkte dar.

Bürgermeister Glogger teilt auf Nachfrage mit, dass die Prioritätenliste im Sozialausschuss im November vorgestellt wird. In dieser Sitzung wird vorgeschlagen, dem Stadtrat zu empfehlen, das Konzept zu beschließen. Die Mitglieder des Sozialausschusses vertreten die Auffassung, dass ein Modus gefunden werden muss, der eine ausreichende Beteiligung des Sozialausschusses im weiteren Prozess sicherstellt. Insbesondere wünscht der Sozialausschuss bei künftigen Planungsüberlegungen eine entsprechende Beteiligung. AM Knipser ist der Auffassung, dass die Mitglieder des Sozialausschusses „mit einer anderen Brille“ auf den Prozess der Spielflächenplanung blicken und demnach andere Impulse bei der Planung in Spielflächen eingebracht werden können, als von den Mitgliedern des Bau- und Entwicklungsausschusses. In diesem Zusammenhang wird von AM Ester darauf hingewiesen, dass keine neuen, großen Prozesse mit mehreren Ausschusssitzungen geschaffen werden sollten. Wichtig ist, dass die vorgeschlagenen Projekte ohne größeren bürokratischen Aufwand und lange Abstimmungsprozesse zur Umsetzung kommen.

Auf Nachfrage von AM Brodhag erläutert Herr Abel, dass die Baupreise auf dem Stand von 2021/2022 sind und demnach um ca. 10 % - 20 % erhöht werden müssten.

AM Bäuml regt an, bei Detailplanungen einzelner Spielflächen ggfs. einen Landschaftsarchitekten einzubinden und eine Art Monitoring einzuführen, um durchgeführte Maßnahmen in das vorliegende Konzept einzupflegen und um dieses fortzuschreiben.

AM Brand sieht durch den Ankauf des Buchhertschen Geländes die Ergebnisse des Konzepts für diesen Bereich und den Ortsteil Hardenburg als nicht mehr zutreffend an. Durch den Ankauf haben sich die Rahmenbedingungen geändert, die sich nicht in dem Konzept wiederfinden. Er weist außerdem auf den dringenden Handlungsbedarf im Bereich des Kindergartens Hardenburg hin.

Bürgermeister Glogger teilt auf Nachfrage von AM Ester mit, dass die grundsätzliche Thematik und die Priorisierung der Spielplätze im Sozialausschuss liegen sollten. Für den nächsten Stadtrat wird eine entsprechende Vorgehensweise vorgestellt.

AM Busch dankt der Verwaltung für die Neugestaltung des Spielplatzes im Kurpark. Sie bittet darum die Treppe im Bereich der Steinrutsche im Kurpark zu überprüfen und ggfs. zu reparieren. Bürgermeister Glogger teilt auf Nachfrage von AM Busch mit, dass die Planung des Ungsteiner Spielplatzes im nächsten Sozialausschuss vorgestellt wird.

Bürgermeister Glogger dankt abschließend den an dem Prozess beteiligten Personen und dem Planungsbüro für die heutige Präsentation.

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Entwicklungsausschuss sowie der Sozialausschuss nehmen die ausführliche Darstellung des Spiel- und Freizeitflächenplans durch das Büro STADTKINDER zur Kenntnis und empfehlen dem Stadtrat den Beschluss des Spiel- und Freizeitflächenplans. Die Prioritäten für die nächsten Jahre und das weitere Vorgehen wird in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses beraten.

Nachrichtlich Abstimmungsergebnis Sozial-, Sport- und Schulträgerausschuss:

einstimmig

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 18

Tagesordnungspunkt 2:

Haushalt 2024

hier: Vorschlag Fachbereich Bauen

Vorlage: 2023/0218/2.4

Bürgermeister Glogger führt in den Tagesordnungspunkt ein. Im Rahmen der heutigen Beratungen wird das Projekt der Brunnenhalle ausgeklammert. Eine Entscheidung über das Projekt wird in der nächsten Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss getroffen.

Herr Wietschorke stellt das Straßenausbauprogramm für die nächsten Jahre vor und erläutert einzelne Maßnahmen.

Auf Nachfrage von AM Brodhag erläutert die Verwaltung, dass die Bürger für die baustellenbedingte Sanierung der Großen Allee und der Schlossgartenstraße nicht aufkommen müssen. Nur falls eine Aufwertung gegenüber dem ursprünglichen Ausbau erfolgt, ginge dieser Mehraufwand in die Umlage für die wiederkehrenden Beiträge.

Die Verwaltung erläutert auf Nachfrage von AM Kalbfuß, dass die Maßnahmen in der Bürgermeister-Gropp-Straße im Aufwand veranschlagt sind und durchgeführt werden sollen. Die Fa. Innexio möchte in diesem Bereich auch ein Glasfaserkabel verlegen – allerdings ist eine Kommunikation und Abstimmung mit dem Unternehmen schwierig. Die Maßnahmen an der B37 (Pflasterung auf der Höhe Friedrich-Ebert-Straße und Naturkunde Museum) wurde beim LBM vorgestellt und wird derzeit dort geprüft.

Herr Wietschorke teilt auf Nachfrage von AM Maleri mit, dass im Bereich des Luitpoldwegs bereits Tempo 30 angeordnet ist. Weitere bauliche Maßnahmen zur Temporeduzierung können nicht umgesetzt werden.

Das Straßenausbauprogramm wird zur Kenntnis genommen.

Frau Dech stellt die Ansätze der einzelnen Kostenträger und Kostenstellen im Ergebnishaushalt vor. Im Vorfeld wird ein entsprechendes Ergänzungsblatt verteilt, auf dem noch diverse Änderungen bei einzelnen Kostenträger / Kostenstellen vermerkt sind.

Auf Nachfrage von AM Ester teilt die Verwaltung mit, dass in die Gebäude „In den Kappesgärten“ noch Geld investiert werden muss (KTR 114100 / KST 525309). Die Mieter müssen bis zu einer Überplanung und ggfs. einem Neubau noch mindestens 10 – 15 Jahre in den Gebäuden wohnen. Um einen gewissen Wohnstandard zu schaffen, ist eine Sanierung erforderlich.

Die Verwaltung erläutert auf Nachfrage, dass der Sonnenschutz an der Pestalozzischule (KTR 114100 / KST 525328) aufgrund von Denkmalschutzaspekten nicht günstiger realisiert werden kann. Die Maßnahme kann voraussichtlich mit Mitteln aus dem kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) gefördert werden.

Die Kosten für den Austausch der Bodenbeläge in der Salierschule (KTR 114100 / KST 525330) fallen nur im Jahr 2024 an – die Ansätze für die Jahre 2025 – 2027 werden herausgenommen.

Die Verwaltung teilt auf Nachfrage mit, dass die Baumaßnahme bei der Kindertagesstätte "Kinder an der Isenach" (KTR 114100 / KST 525334) nicht umgesetzt und der Ansatz gemäß dem Ergänzungsblatt reduziert wird. Vielmehr soll das Nachbargebäude in der Eichstraße erworben und hier entsprechende Räumlichkeiten geschaffen werden.

Es wird erläutert, dass die Ausschreibung für die Fluchttreppe für das Jugend- und Kinderbüro (KTR 114100 / KST 525344) erstellt wird und zeitnah veröffentlicht werden soll. Die Arbeiten sollen dieses Jahr begonnen werden – verbleibende Restmittel werden in das nächste Jahr übertragen.

Die Verwaltung teilt in Bezug auf die kommunale Wärmeplanung (KTR 511320 / KST 521050) mit, dass vor dem Frühjahr 2025 die kommunale Wärmeplanung noch nicht beschlossen sein wird. Eine Beteiligung der Bürger ist in dem Prozess selbstverständlich vorgesehen.

Auf Nachfrage teilt die Verwaltung mit, dass für die Förderung der Balkonkraftwerke bei dem geplanten Ansatz (KTR 511320 / KST 521050) nur im Jahr 2024 20.000,- Euro zur Verfügung gestellt werden. Die Haushaltsstelle ist entsprechend zu korrigieren und die Ansätze für die Folgejahre herauszunehmen.

Herr Petry teilt auf Nachfrage mit, dass der Bau- und Entwicklungsausschuss nach wie vor über Anträge aus dem Stadtbildpflegefonds (KTR 511500 / KST 521010) entscheidet. Die Anzahl der Anträge ist zurückgegangen, weshalb die zur Verfügung gestellten Mittel nicht voll abgerufen werden.

Die Verwaltung teilt auf Nachfrage mit, dass die Stellplatzentschädigung des Salinenhotels (KTR 522100 / KST 525012) aufgrund des bestehenden Erbbaurechtsvertrags nicht erhöht werden kann. Bei KTR 537100 / KST 523010 wird der Ansatz aufgrund eines Tippfehlers bei dem Konto 581010 im Jahr 2024 auf 10.000,- Euro erhöht.

Auf Nachfrage erläutert die Verwaltung, dass in einer der nächsten Sitzungen des Bau- und Entwicklungsausschusses über den Umgang mit der Umsatzsteuerpflicht einzelner Stellplätze (KTR 546100 / KST 524010) im Stadtgebiet beraten wird. Herr Wietschorke erläutert in diesem Zusammenhang, dass bereits heute das Campen auf dem Wurstmarkt untersagt ist und hierfür der Wohnmobilstellplatz auf der Silz zur Verfügung steht.

Bürgermeister Glogger teilt auf Nachfrage mit, dass die Präsentation über den Zustand und die Sanierung der städtischen Wohnungen in der Sitzung des Bau- und Entwicklungsausschusses im November vorgestellt wird. Auch werden die zahlreichen Projekte und die Auswirkungen auf die Finanzsituation der Stadt Bad Dürkheim in einer der nächsten Sitzungen des Bau- und Entwicklungsausschusses vorgestellt.

Im Anschluss stellt die Verwaltung den aktuellen Sachstand des Projekts der Brunnenhalle mit einer Präsentation vor. Herr Petry gibt einleitend einen kurzen Überblick über die wichtigsten Projektschritte der vergangenen Jahre. Herr Brill geht im Anschluss auf die Bedeutung der Brunnenhalle als Veranstaltungshalle und Spielstätte ein. Durch eine bessere Ausstattung der Brunnenhalle kann eine höhere Qualität des Kulturangebots und eine höhere Auslastung des Kulturangebots erreicht werden. Außerdem werden für den Tourismus-, Kultur- und Veranstaltungsbereich 21 Arbeitsplätze benötigt. Durch die Modernisierung der Brunnenhalle und Neubau der Touristinformation kann der Tourismus in Bad Dürkheim nachhaltig gestärkt und die Einnahmen entsprechend erhöht werden.

Auf Nachfrage erläutert Herr Petry, dass diverse Zuschussanträge gestellt wurden. Abschließende Förderbescheide liegen noch nicht in allen Fällen vor. Bisher liegt ein Förderbescheid der KfW über 1,33 Mio € für die energetische Sanierung vor.

Die Verwaltung erläutert auf Nachfrage, dass auf die Gastronomie vor Ort nicht verzichtet werden kann. Durch das Gastronomieangebot kann die Brunnenhalle besser als Veranstaltungshalle genutzt werden – außerdem ist ein Betrieb mit einem Caterer gemäß der Baugenehmigung nicht zulässig.

Herr Sokolowski-Kühn erläutert mit der Präsentation die Auswirkungen des Projekts auf die Ergebnis- und Finanzrechnung. In diesem Zusammenhang stellt Herr Sokolowski-Kühn die verschiedenen Optionen zur Brunnenhalle und die jeweiligen Kosten vor.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die ausführliche Präsentation des aktuellen Sachstands.

AM Kraus hält fest, dass für ihn die Brunnenhalle ohne gastronomisches Angebot keinen Sinn ergibt. Er gibt zu bedenken, dass eine Außenbewirtschaftung aufgrund der Nachbarschaft nur bis 22:00 Uhr möglich ist und eine Bewirtschaftung der Gastronomiefläche im Bereich der Brunnenhalle personalintensiv ist. Entsprechendes Personal zu finden wird eine große Herausforderung sein. Er spricht sich dafür aus, das Projekt zurückstellen und für die Mitarbeiter der Touristinformation eine anderweitige Lösung zu finden.

Die Verwaltung bestätigt, dass durch die Klageverfahren und die daraus resultierenden zeitlichen Verzögerungen im Bauprozess Mehrkosten von 4,5 Mio € entstanden sind.

AM Ziencyk regt an über eine Crowdfunding-Kampagne nachzudenken, da ihrer Meinung nach das Projekt anders nicht den Bürgern zu vermitteln ist.

AM Bäuml sieht das Projekt der Brunnenhalle aufgrund des unklaren Zuschussbedarfs für das Projekt der Therme als kritisch. Darüber hinaus ist unklar, wie gut die Therme nach ihrer Fertigstellung anläuft und mit welchem Zuschussbedarf dauerhaft zu rechnen ist.

AM Ester hält fest, dass die aktuelle Bürosituation für die Mitarbeiter des Fachbereichs Kultur und Tourismus nicht auf Dauer tragbar ist. Hier muss dringend eine Lösung gefunden werden. Derzeit werden Büroräume angemietet – die Miete würde bei der Realisierung der Brunnenhalle entfallen. Er bittet darum die Zahlen für sämtliche Projekte zusammenzutragen, sodass sich die Ausschussmitglieder ein Bild über die finanzielle Belastung der Stadt Bad Dürkheim in den kommenden Jahren machen können. Anders ist eine fundierte Entscheidung nicht möglich.

AM Maleri teilt mit, dass es sich bei der Brunnenhalle um ein alternativloses Projekt handelt. Die Salierhalle wird auch in absehbarer Zeit modernisierungsbedürftig sein, sodass ein Ausweichquartier für diverse Veranstaltungen gefunden werden muss. Auch für die Touristinformation und die Mitarbeiter des Fachbereichs muss eine passende Lösung gefunden werden. Darüber hinaus muss die Brunnenhalle als Denkmal erhalten werden, sodass das Projekt umgesetzt werden muss. Die Einnahmen sind sehr zurückhaltend kalkuliert, sodass hier mit Mehreinnahmen gerechnet werden kann und das Projekt insgesamt wirtschaftlicher wird.

AM Brodhag teilt seine Zweifel an den vorgelegten Zahlen mit und sieht eine Fraktionsberatung als notwendig an.

AM Mühlbeier teilt mit, dass zunächst die Therme abgeschlossen werden soll. Die Brunnenhalle ist als Kulturstätte für Bad Dürkheim sehr gut vorstellbar – das Projekt sollte deshalb zu gegebener Zeit umgesetzt werden.

AM Günther spricht im Zusammenhang mit der Brunnenhalle von einer wichtigen Investition für die Stadt. In diesem Zusammenhang geht er auf die Bedeutung der Brunnenhalle für die Entwicklung des Tourismus in der Stadt ein, welcher auf die gesamte Stadt Auswirkungen hat.

AM Hanke hält fest, dass eine zeitnahe Entscheidung getroffen werden sollte – je länger mit einer Entscheidung gewartet wird, desto teurer wird das gesamte Projekt.

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Entwicklungsausschuss empfiehlt als Fachausschuss dem Stadtrat, die Teilhaushalte 5 und 6 für das Haushaltsjahr 2024 zu beschließen. Über die Position Brunnenhalle wird zu einem späteren Zeitpunkt (im HFWA) entschieden. Über die Reihenfolge der Sanierung der städtischen Wohnungen wird ebenfalls zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 12 , Nein: 0 , Enthaltung: 6

Tagesordnungspunkt 3:

Informationen

./.

Tagesordnungspunkt 4:

Anfragen

- Auf Nachfrage von AM Hoffmann erläutert die Verwaltung, dass die Finanzbelastung des städtischen Haushaltes durch die Therme in der Rheinpfalz falsch dargestellt wurde. Im Finanzhaushalt ist mit einer Belastung von 720.000,- Euro und im Ergebnishaushalt mit einer Belastung von 970.000,- Euro zu rechnen.